

entscheidende Grundrecht, ebenso wie die anderen politischen Freiheiten und sozialen Rechte, allen Bürgern, unabhängig von ihrer rassischen und nationalen Zugehörigkeit oder der Weltanschauung, von ihrem religiösen Bekenntnis und ihrer sozialen Stellung, durch den sozialistischen Staat garantiert wird. Im Programm der SED wird die Bedeutung der sozialistischen Lebensweise für die allseitige Entwicklung sozialistischer Persönlichkeiten hervorgehoben. Diese Lebensweise ist in der sozialistischen Produktionsweise begründet und schließt die stetige Hebung des materiellen und geistig-kulturellen Lebensniveaus ein. Das Programm der SED hebt besonders die Entwicklung sozialistischer Beziehungen in Ehe und Familie und die Notwendigkeit kommunistischer Erziehung der Kinder und Jugendlichen hervor. Es bestimmt die Aufgaben der Arbeiterklasse bei der Entstehung und Entwicklung der sozialistischen Nation und ihrer Annäherung an die anderen Nationen der sozialistischen Gemeinschaft, es enthält konkrete Aufgaben für das Gebiet der Außenpolitik und der Landesverteidigung. Das Programm der SED hebt das Bestreben hervor, die brüderlichen Beziehungen zu den anderen kommunistischen und Arbeiterparteien ständig zu entwickeln und zu vertiefen sowie brüderliche Solidarität mit allen Völkern zu üben, die um ihre Freiheit, um Unabhängigkeit und gesellschaftlichen Fortschritt kämpfen. —*■ *Parteiaufbau*

Parteistatut: zusammen mit dem —*• *Parteiprogramm* das grundlegende Dokument einer —* *marxistisch-leninistischen Partei* über den —*■ *Parteiaufbau* sowie die inhaltlichen und organisatorischen Prinzipien der Tätigkeit. Die grundlegenden Merkmale des Statuts einer Partei neuen Typs legte Lenin auf

dem II. Parteitag der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei Rußlands (—<• *Kommunistische Partei der Sowjetunion*) in Auseinandersetzung mit dem —<■ *Opportunismus* dar. Von besonderer Bedeutung war dabei die Klarstellung des revolutionären Charakters der Partei, die Herausarbeitung der Rechte und Pflichten des Parteimitgliedes als eines in einer Grundorganisation organisierten, disziplinierten und aktiven Kämpfers für die Verwirklichung der historischen Mission der Arbeiterklasse und die Durchsetzung des —<• *demokratischen Zentralismus*. Als Grundgesetz der Partei beinhaltet das Statut die konkret-historisch erforderlichen und unter den nationalen Kampfbedingungen zweckmäßigsten Tätigkeits- und Organisationsprinzipien, es enthält die —*■ *Leninschen Normen des Parteilebens* sowie die Anforderungen an das Parteimitglied und schafft so die Grundlage für die ständige Erhöhung der Kampfkraft der Partei zur Erfüllung des Programms. »Von den vor fast 130 Jahren von Marx ausgearbeiteten Statuten des Bundes der Kommunisten über die von Lenin begründeten Formen und Normen der Parteiarbeit bis zu dem unserem Parteitag vorliegenden Statut war und ist das Statut das Grundgesetz des Handelns der Mitglieder der Partei, ihrer aktiven Teilnahme am Kampf für die Verwirklichung der historischen Mission der Arbeiterklasse.« (Honecker, IX. Parteitag, S. 133)

Das vom IX. Parteitag der —>• *Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands* beschlossene Statut beinhaltet die Rechte und Pflichten der Parteimitglieder, die Aufgaben der Kandidaten, den Parteaufbau und die innerparteiliche Demokratie. Weitere Abschnitte regeln die Stellung des Parteitagés, des Zentralkomitees, seines Politbüros und Sekretariats, der Bezirks-, Stadt-, Kreis- und Stadtbezirksorganisationen der Par-